

Das Deutsche Kaiserreich – Reichsgründung 1871

Sprechertext

Filmzitat

00:14 *Kaiser Wilhelm, er lebe hoch!*

00:23 Versailles 1871: Das deutsche Kaiserreich wird gegründet. Adel und Militärs beherrschen die Szene. Das Volk bleibt außen vor.

Titel: Reichsgründung 1871

Ein Film von Anne Roerkohl, Günter Fortak und Carola Halfmann

Kapitel 1: Revolution 1848/49: Scheitern der nationalen Einheit

00:50 Deutschland. Wo liegen seine Grenzen? Wem gehört es? „Was ist des Deutschen Vaterland?“ fragt der Dichter Ernst Moritz Arndt 1813. Die Befreiungskriege gegen Napoleon entfachen das deutsche Nationalgefühl.

Michael Jeismann, Historiker

01:07 *Und national heißt eben, dass da eine bestimmte radikale Selbstdefinition war, die alle anderen Definitionen, die es bisher gab, über den Haufen warf, man war eben kein Untertan mehr des bayrischen oder württembergischen Königs, sondern man war Deutscher, das war die wirkliche Revolution. Das war ungeheuerlich. Und die Könige haben das auch so empfunden.*

01:30 Die Farben dieser Revolution sind „schwarz-rot-gold“. 1848 erhebt sich das Volk.

01:39 Es geht um die Einheit – aber auch um das Ende der Alleinherrschaft von Königen und Fürsten. Die Revolution hat zunächst Erfolg: Liberale Regierungen werden durchgesetzt, die verhasste Zensur aufgehoben.

01:54 Ludwig Bamberger erlebt die Aufstände in Süddeutschland. Er wird zu einem der Wortführer der Revolution.

02:03 Der Bankierssohn schreibt flammende Artikel in der Mainzer Zeitung und sieht das Volk schon fast am Ziel:

Zitat: Ludwig Bamberger

02:09 *Die heilige Zeit, wo das deutsche Volk in den Bund der mündigen Nationen aufgenommen werden soll, die Zeit der Wahlen zur Nationalversammlung, steht bevor.*

02:22 Die Paulskirche in Frankfurt: Hier versammelt sich 1848 das erste frei gewählte Parlament Deutschlands. Ludwig Bamberger ist als Journalist vor Ort. Er beobachtet das Ringen um die zukünftige Verfassung des neuen Nationalstaats.

02:39 In der Frankfurter Nationalversammlung gibt es verschiedene Fraktionen: einige plädieren für die Republik, andere für die Monarchie.

- 02:50 Besonders wichtig ist auch die Frage nach den Grenzen des neuen Nationalstaats. Der existierende Deutsche Bund wird zum Modell für die sogenannte „großdeutsche Lösung“, die die preußischen Ostprovinzen mit einschließt.
- 03:04 Ein Teil Österreichs würde dagegen außen vor bleiben. Eine Lösung, die in Wien auf heftigen Widerstand stößt.
- 03:15 Die Abgeordneten in Frankfurt entscheiden sich deshalb für die „kleindeutsche Lösung“, ohne Österreich. Der preußische König soll deutscher Kaiser werden. Dieser lehnt eine Krone aus den Händen des Parlaments aber grundsätzlich ab. Im Mai 1849 kommt es noch einmal zu Aufständen, so in Rastatt.
- 03:37 Aber die Revolution scheitert – endgültig. Preußische Truppen schlagen den letzten Aufstand in Baden blutig nieder.
- 03:48 Revolutionäre wie Ludwig Bamberger werden jetzt verfolgt. Ihm gelingt es, sich noch rechtzeitig mit einem Visum ins Ausland abzusetzen. In Abwesenheit wird er zum Tode verurteilt.
- 04:03 Eine besondere Rolle spielen dabei seine Artikel für die Mainzer Zeitung,
- Zitat: Urteilsspruch
- 04:07 *...welche er von einem gemäßigten Blatte zu einem der radikalsten umgestaltete.*
- 04:14 Erst Jahre später, nach einer Amnestie, kehrt Ludwig Bamberger in die Heimat zurück. Bald sieht er eine neue Chance für Freiheit und Einheit.

Kapitel 2: Bismarck und die Reichsgründung „von oben“

- 04:27 Otto von Bismarck wird zum Schmied der Reichseinigung. Der preußische Ministerpräsident sieht, dass die nationale Einheit nicht mehr aufzuhalten ist. Er will die nationaldemokratische Bewegung kurz halten und setzt auf eine Politik mit den alten Autoritäten. Für Preußen beansprucht er die Führung in Deutschland.
- 04:50 Das mächtige Österreich steht dabei noch im Weg. Die Entscheidung fällt 1866 auf dem Schlachtfeld. Preußen siegt.
- 05:00 Der deutsche Michel trägt von nun an Pickelhaube. Österreich dagegen scheidet aus.
- 05:08 Preußen ist damit die alleinige Führungsmacht. Der Deutsche Bund wird aufgelöst.
- 05:17 Nach dem gewonnenen Krieg kann Preußen sein Gebiet bedeutend erweitern. Es beherrscht jetzt die ganze Nordhälfte Deutschlands. Staaten, die Preußen nicht annektiert, bindet es 1867 durch den Norddeutschen Bund an sich.
- 05:34 Drei Jahre später gibt es wieder Krieg - jetzt gegen Frankreich.
- 05:40 Bismarcks Plan geht auf: diesmal kämpfen auch die süddeutschen Staaten an Preußens Seite. Frankreich wird gemeinsam besiegt.
- 05:53 Eine Welle nationaler Begeisterung ergreift die Heimat.

Michael Jeismann, Historiker

- 05:57 *Der Krieg gegen Frankreich war ein Krieg, der das deutsche Volk eigentlich erst schuf im Verständnis der Zeitgenossen. Dieser Krieg einte die deutsche Nation über die verschiedenen politischen Einheiten hinweg. Auf einmal war das deutsche Volk da.*
- 06:15 Nationale Emotionen, die Bismarck zu nutzen weiß. Er will jetzt eine Reichsgründung von oben, unter preußischer Führung, unter seiner Führung. Bismarcks Ansehen ist auf dem Höhepunkt. Nun folgen ihm sogar ehemalige Revolutionäre wie Ludwig Bamberg. Dieser nutzt seine Kontakte zur Presse und Finanzwelt und leistet wertvolle Überzeugungsarbeit, im Auftrag Bismarcks.
- 06:43 Auch die süddeutschen Staaten akzeptieren nun endgültig Preußens Führungsrolle. Im Januar 1871 rufen die deutschen Fürsten König Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser aus.
- 06:56 Das Volk jubelt, in Berlin wie überall – auch wenn es eine Reichsgründung von oben, durch die Obrigkeit ist, ohne echte demokratische Legitimation.
- 07:07 Das nationale Hochgefühl der Einheit überwiegt. Alle liberalen Hoffnungen werden erst einmal vertagt.

Kapitel 3: Reichsverfassung und Rechtsstaat

- 07:19 Die Grenzen in der Mitte Europas haben sich verändert.
- 07:24 Das neue Deutsche Reich umfasst jetzt 25 Einzelstaaten. Elsass-Lothringen wird annektiert. Eine schwere Hypothek für die deutsch-französische Zukunft
- 07:36 Berlin wird Hauptstadt und Zentrum des neuen Nationalstaates.
- 07:43 Dieser braucht auch eine neue Verfassung. Liberale Deutsche hoffen auf eine demokratische Ausrichtung.
- 07:54 Doch Otto von Bismarck verhindert das. Er will einen starken Monarchen und die Rechte des Volkes beschränken. Die neue Verfassung trägt seine Handschrift.
- 08:05 Der Kaiser als Staatsoberhaupt steht an der Spitze. Er ist Oberster Kriegsherr und vertritt das Reich nach außen. Außerdem ernennt und entlässt er den Reichskanzler. Dieser ist Chef der Regierung.
- 08:19 Das Reich besteht aus 25 Einzelstaaten. Für sie wird der Bundesrat geschaffen. Seine Mitglieder werden von den Landesfürsten bzw. ihren Regierungen bestimmt.
- 08:31 Preußen, der größte Staat, hat den stärksten Einfluss und stellt die meisten Vertreter. Der König von Preußen ist gleichzeitig Deutscher Kaiser.
- 08:43 Der preußische Ministerpräsident ist in der Regel auch Reichskanzler und Vorsitzender des Bundesrats.
- 08:52 Der Reichstag ist die Vertretung des Volkes. Er wird zunächst alle drei Jahre, später alle fünf Jahre gewählt.

- 09:00 Das Parlament darf Gesetze einbringen - genauso wie der Bundesrat. Beide Kammern müssen zustimmen, damit ein Gesetz Gültigkeit erlangt. Das gilt auch für den besonders wichtigen Staatshaushalt.
- 09:13 Die Volksvertretung kann also kein Gesetz durchbringen ohne Zustimmung des Bundesrats, der die Interessen der Landesfürsten vertritt. Eine Schwächung des Parlaments.
- 09:26 Auch hat es keinen Einfluss auf Ernennung und Entlassung des Reichskanzlers. Darüber entscheidet allein der Kaiser.
- 09:35 Außerdem können Kaiser und Bundesrat den Reichstag jederzeit auflösen, so dass Neuwahlen fällig werden.
- 09:43 Entgegen liberaler Hoffnungen wird das Reich damit nicht zu einer modernen parlamentarischen Monarchie. Bismarck, der nur vom Vertrauen des Kaisers abhängt, bewahrt sich damit eine große Machtfülle.
- Michael Jeismann, Historiker
- 09:57 *Auf der anderen Seite war natürlich Bismarck zu einer Heldenfigur aufgestiegen und zwar zu einer nationalen Heldenfigur. Dieses nationale Einheitsgefühl, das hat natürlich viel dazu beigetragen, dass die verschiedenen politischen Brüche und Gegensätze und Unausgewogenheiten zunächst gar nicht so zur Sprache kamen.*
- 10:21 So auch nicht in einem Wahlauf Ruf Ludwig Bambergers. Kein Wort mehr von Revolution. Er ist jetzt nationalliberaler Abgeordneter. Sein Motto „Friede, Freiheit, Einigkeit“.
- 10:36 Bamberger und seine Partei stimmen für Bismarcks Verfassung und hoffen, später die demokratischen Elemente ausbauen zu können.
- 10:45 Aus der ersten Reichstagswahl gehen die Nationalliberalen als stärkste Partei hervor. Für einige Jahre sind sie nun die wichtigste Stütze Bismarcks im Parlament.
- 10:57 Wählen dürfen alle Männer ab 25 Jahren. Ein fortschrittliches Wahlrecht – doch mit Ungerechtigkeiten:
- 11:05 Ein ländlicher Wahlkreis schickt genauso viele Abgeordnete in den Reichstag wie Wahlkreise in industriellen Ballungsgebieten. Dies benachteiligt besonders die Sozialdemokraten.
- 11:18 Ungerecht ist auch das Dreiklassenwahlrecht in Preußen. Die Stimme eines Reichen wiegt mehr als die hundert Armer.
- 11:28 Dennoch: Das Kaiserreich ist ein Rechtsstaat. Es gibt festgelegte Bürgerrechte. Und es herrscht weitgehend Meinungsfreiheit.
- 11:38 Die Bürger können sich vor Gericht gegen staatliche Maßnahmen wehren. Vieles wird modernisiert. Ab 1879 gelten neue Regeln für Gerichtsprozesse, die im Grundsatz bis heute in Kraft sind.
- 11:52 Im Jahre 1900 tritt das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft, kurz BGB. Es regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Privatpersonen. Auch das BGB gilt mit Änderungen bis heute.

- 12:08 Mit Volldampf geht es in die wirtschaftliche Modernisierung. Die Eisenbahn verbindet bald das ganze Land. Uhrzeit, Maße und Gewichte werden vereinheitlicht. Deutschland wächst zusammen.
- 12:22 Ludwig Bamberger wird zum „Vater“ einer weiteren wichtigen Änderung: Der Einführung von Mark und Pfennig. Bisher gab es verschiedene Währungen in Deutschland. Ab 1876 ist die Mark das einzig gültige Zahlungsmittel.
- 12:41 1894 wird das neue Reichstagsgebäude eingeweiht. Ein repräsentativer Bau für die Volksvertretung.
- 12:50 Im politischen Alltag verschieben sich die Gewichte – ganz langsam – zugunsten des Volkes. Denn die öffentliche Meinung übt immer häufiger Druck auf die Regierung aus. Viele fortschrittliche Deutsche hoffen, die Verfassung friedlich weiterentwickeln zu können – zu mehr politischer Mitbestimmung, auch für Frauen. Aber die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg reicht dafür nicht aus.
- 13:16 Zu mächtig ist die Überzeugung, dass nur ein starker Monarch der Gesellschaft Halt geben kann. Und dass Deutschland starke Männer an seiner Spitze brauche, Männer wie Bismarck, den Schmied der Reichsgründung.
- 13:30 Ludwig Bamberger wird in seinen letzten Lebensjahren zum Gegner Bismarcks. Er ahnt, dass die Zeit für mehr Demokratie noch nicht gekommen ist und resümiert:
- Zitat: Ludwig Bamberger
- 13:42 *Sind auch Kaisertum und Reichstag in gleichem Ursprung und Recht aus dem siegreichen Völkerkrieg hervorgegangen, so blieb jenem der Glanz – die Volksvertretung blieb im Schatten der Geschichte.*
- 14:30 **ENDE**